

Grün oder dunkel —> gut oder schlecht?

Beitrag von „Andreas75“ vom 24. November 2020, 22:53

Panaschierte sind keine Krankheit.

Bei Hybriden mögen das genetische Unpässlichkeiten sein, da würde ich aber nicht die resultierenden Abarten für verantwortlich machen, sondern die Züchterei an sich. Und mal hinterfragen, ob man dann nicht lieber mal auf die eine oder andere Kramerei verzichten sollte. Immer noch geilere Resultate sind zwar toll, aber wenn bei Tieren zunehmend (quasi) lebensunfähiges rauskommt, nennt man das Qualzucht. Scheint bei Pflanzen völlig nebensächlich zu sein, also immer weiter drauf, und die Abweichler eben in die Tonne?

So haben sie bis vor wenigen Jahrzehnten auch zB noch in der Hundezucht gedacht, wo jegliche fehlfarbige (meist weiße) Welpen irgendwelcher Rassen aufgrund irgendwelcher fadenscheiniger Gründe sofort in den Wassereimer oder an die Wand wanderten. Obwohl es, leben gelassen, hinterher genau so vollwertige Hund waren wie die farbigen Vertreter.

Sorry, wenn mir hier gerade gepflegt kurz das Blut aufköchelt, ich respektiere Sie/ Dich, Michael auch sehr und war immer begeisterter und zufriedener Kunde, aber da muss ich mal insistieren. Es kann natürlich jeder seine Meinung und Ansicht haben. Aber Leute, die Variegaten sammeln, durch die Blume als bisschen 'schugge hinzustellen, die sich gerne mit kranken Abarten umgeben, geht dann vllt. doch ein bisschen zu weit...

Vllt. sollte man als Züchter dann einfach mal in sich gehen, wenn vermehrt solche Chlorophyll-Mangelmutanten zustande kommen, ob man nicht selber der ist, der gewaltig auf dem Holzweg ist, und sich wieder etwas mehr der Natürlichkeit widmen sollte. D.h. nur Kreuzungen oder dergleichen zu vermehren und zu machen, bei denen solches nicht auftrat. Aber nein, muss ja alles immer noch spektakulärer werden, egal welchen Weg man beschreiten muss...

Wenn ein Resultat der High End- und immer detaillierterer Kreuzung Variegaten und andere Farbmutanten sind, dann könnte man alternativ auch einfach hinnehmen. Und die lebensfähigen Pflanzen dennoch normal mit beurteilen und selektieren, oder?

Völlig chlorophylllose, also allein absolut nicht lebensfähige, finde auch ich völlig unsinnig- da stimme ich zu. Das aber als per se als "krank" anzusehen, ich weiß nicht. Sind es natürliche Mutanten, ok, kommt immer mal auf so und soviel zigtausend Sämlinge vor. Kann man erhalten, muss man aber nicht. Sind diese aber vermehrt Resultat gezielter Züchtung aus

normal grünen Pflanzen, finde ich es etwas verfehlt, nicht etwa gewisse Zuchtbemühungen als kränklich zu bezeichnen, sondern die Ergebnisse. Die es bei weniger verwegender Gen-Vermischerei eher nicht gegeben hätte.

So hatte ich zB von SuccSeed Samen von Chamaecereus 'Unikum' x "diverse Lobivien" gekauft. Quasi alle Sämlinge waren divers gelb, weiß oder hellgrün getönt, nur zwei von 20 leben jetzt noch, und die haben noch nicht mal erste Dörnchen, obwohl im Juli gesät... Da haben sie höchstwahrscheinlich Ch. silvestrii 'Aurea' als Elternteil gehabt, denn meine 'Unikum'-Sämlinge waren/ sind alle grün. So eine Zucht ist in meinen Augen dann das grund- kranke, die armen Sämlinge nur peripher. Ich schaue nun, ob die beiden über den Winter kommen und werde im Frühjahr die beiden nicht veredeln, weil ich das auch nicht unterstütze.

Natürliche Variegaten aber, die bei Hybriden ebenso wie bei normalen Kakteen zu 1 auf 10.000 bis 100.000 fallen können (ganz chlorophylllose, Albinos also, sind übrigens häufiger als panaschierte/ variegated- fallen nur nicht so auf, weil schnell absterbend), sind sicher eine Laune der Natur. Mit sofortiger Entsorgung, bzw. Bezeichnung als "krank" meiner Meinung nach aber zu hart abgeurteilt.

Gerade und vor allem als Gärtner sollte man da weit gemäßiger und umsichtiger urteilen, denn ein immenser Teil der modernen Gartenpflanzen IST sowas "krankhaftes", und erlaubt zauberhafteste und interessanteste Gestaltungen. Alle Ehre den reingrünen Wildformen, aber kategorisch alle (Chlorophyll)Mutationen abzulehnen finde ich vergriffen.

Sonst wären, wenn man konsequent sein will, von der Norm abweichende Blütenfarben, die auch nur seltene Mutationen darstellen und nochmal seltener sind als panaschierte, als mindestens genau so krank zu bezeichnen und zu verwerfen.

Nichts für ungut, sorry, aber als Gärtner aus Leidenschaft musste ich da mal eben Einspruch erheben!